

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nicht durchweg unveränderten Strebepfeiler des Schiffes haben eine an Neuötting erinnernde Form: Drei Geschosse, von denen das mittlere übereck gestellt ist. Der Turm hat sieben gotische Geschosse und ein Barockgeschos mit barockem Helm. Die vier unteren sind unverziert, an jedem Eck sind zwei Streben, welche senkrecht zu den Wänden stehen. Die drei Obergeschosse haben gotische Blattfriese, jeder etwas anders; am fünften Geschos ist an jedem Eck eine quergestellte Strebe. Die reichere Ausgestaltung dieser Geschosse läßt darauf schließen, daß sie nicht von Bürkhel und seinem Vertreter, dem Meister Oswald herrühren. Für sie wie für die Anbauten neben dem Turm ist als Urheber ein Wasserburger Meister anzunehmen; auch die Friedhofkapelle gegenüber der Kirche hat mit Wasserburger Bauten gegen Ende des Jahrhunderts große Verwandtschaft.

Wir finden also bei Bürkhel mehrere Züge von ausgesprochener Eigenart: Die achteckigen Dienste, das Fehlen der Kapitelle, die reiche Gewölbegestaltung mit gehäuftten Schlußsteinen, die verstärkten Gurten, die gekreuzten Rundstäbe der Portale. Man hat manches davon als „Schule von Burghausen“ bezeichnet, mit wenig Recht. Nur das einfache Rippenprofil ist in älteren Burghäuser Bauten, aber auch sonst nachweisbar. Achteckige Pfeiler verwendet Stethaimer mehrere Male, nie aber achteckige Dienste oder Wandpfeiler. Kapitelle fehlen bei ihm nur einmal, an den freistehenden Pfeilern der Spitalkirche in Landshut; dagegen ist dies in anderen Gegenden um die gleiche Zeit nicht selten. Aus Rauten zusammengesetzte Gewölbe sind in der Spitalkirche in Landshut und dem Chor der Franziskanerkirche in Salzburg, übrigens auch in der Spitalkirche in Braunau. Die Keggewölbe in Seeon sind reicher als die gewöhnliche, schon im Dom von Prag im 14. Jahrhundert verwendete Keggestaltung. Auffallend ist, daß dort die Gestaltung sich streng an die Begrenzung der Joche hält, in Seeon aber die Rippen über zwei Joche weglaufen, somit diese Begrenzung schon verwischen. Die Häufung der Schlußsteine findet sich unter anderem im Chor der Spitalkirche in Landshut, der 1461 vollendet ist, im Treppenhaus des Rathauses von Passau von